



PSI-21 - als demokratischer "Initiations-Ritus" für Jugendliche

Von: "Albert Reinhardt" <albert-reinhardt@psi-21.de>
An: "Albert Reinhardt" <albert-reinhardt@psi-21.de>
Datum: 30.03.2013 12:11:55

PSI-21 - ist ein Vorschlag für einen

"demokratischen Initiations-Ritus" für Jugendliche

Das Konzept von **PSI-21** ist vielleicht die einfachste und klarste Antwort auf die bisher am "häufigsten *nicht* gestellten Fragen" zur Etablierung einer "Eigenständigen Jugendpolitik".

<http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Kinder-und-Jugend/eigenstaendige-jugendpolitik.html>

Der **PISA-Schock** hat uns Deutsche in unserem "Bildungs(-selbst-)bewusstsein" empfindlich getroffen.

Hektisch suchten die Verantwortlichen, auf allen Ebenen unseres "Schul- und Bildungssystems", mittels zahlreicher Reformen, nach geeigneten Auswegen.

Doch leider entsteht rückblickend vielfach der Eindruck, dass weniger das Wohl und die Entfaltungsmöglichkeiten der Potenziale der Schüler im Mittelpunkt des Interesses der Akteure standen, sondern die "Sorgen und Motive" viel mehr auf die möglichst rasche Rückgewinnung der eigenen Reputation gerichtet waren, welche infolge von 'PISA' in eine erhebliche Schiefelage geraten war.

Immerhin darf sich Deutschland inzwischen mit einer "stabilen Mittellage" innerhalb des PISA-Rankings trösten. (Pisa-Studie Der heilsame Schock Gesellschaft ZEIT ONLINE | <http://www.zeit.de/2011/49/C-Pisa-Rueckblick>)

Inzwischen richtet sich die mediale Aufmerksamkeit (Öffentlichkeit) wieder scheinbar "wichtigeren" Themen zu.

Das dogmatische Festklammern an unseren veralteten Bildungs-Paradigmen scheint es vielen Lehrern, Politikern und Bürgern/Eltern, unmöglich zu machen, die tiefer liegenden Ursachen unserer "Bildungs-Obsoleszenz" erkennen zu können.

Offensichtlich werden die geplante Obsoleszenz von (Finanz-)Produkten und Banken, in der medialen/öffentlichen Wahrnehmung für „systemrelevanter“ gehalten als Schulen.

Um dies zu widerlegen, bedürfte es jedoch keiner weiteren theoretischen "Be-Gründungen", sondern nur den Mut zum (noch unbekanntem) Risiko, PSI-21, als eine anerkennende Übergangs-Praxis für Jugendliche in die Gesellschaft, ganz einfach (fünf Jahre lang) zu testen.

Die Würde von Kindern und Jugendlichen sollte dadurch gewahrt bleiben, dass Schulen (und ihr unterstützendes politisches und zivilgesellschaftliches Umfeld) ihre Angebote, in respektvoller Weise an den Entwicklungsphasen (-möglichkeiten und -bedürfnissen) von Kindern und Jugendlichen ausrichten.

Aufgrund der hohen Komplexität liegt es wohl in der "Natur der Sache", dass **PSI-21** (*Politik-Schule-Internet-als Agenda21-Prozess*), als ein (angenommener) Lösungsansatz, zunächst nur "intuitiv" konzipiert werden konnte.

Erst in den letzten Monaten (- und Tagen) fand ich zahlreiche "theoretische Belege", welche die "intuitive" Basis dieses Beteiligungsverfahrens für Jugendliche, in Bezug auf seine "Alltags-Praxis-Tauglichkeit" inzwischen mehr als plausibel machen.

Mit der Etablierung des Beteiligungsangebotes
PSI-21 wäre es möglich,

- an 100% aller "**Jung-Bürger**" (- jeweils einer Schülerjahrgangs-Kohorte), den "**gesellschaftlichen Auftrag**" zu richten,

- im Rahmen eines **"demokratischen Initiationsritus"**
(sozusagen als **"deliberative Eliten-Kommunikation"** *),
- in Form von **Gesetzgebungs-Impulsen, "lernend"** auf die **Gesellschaft** einzuwirken.
*) (<http://www.zkm.de/mbuw/media/mp3/leggewie.mp3>
http://www.zkm.de/mbuw/d/abstract_leggewie.pdf

Prof. Dr. Claus Leggewie)

Die Umsetzung dieses Vorschlages käme gewissermaßen einem "systemischen" Paradigmenwechsel gleich und wird daher mit Sicherheit zunächst "geistige Widerstände" provozieren.

Von Vorteil wäre jedoch, dass das Konzept unter den noch bestehenden Bedingungen gestartet werden kann und sich die "System-Elemente" dann im laufenden Betrieb, nach und nach, selbststeuernd und -lernend aufeinander einspielen könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Albert Reinhardt

PSI-21 / Gattel-Stiftung
c/o Albert Reinhardt
Zempiner Steig 10
13 503 Berlin

privat-tel.: +49(0)30 55 14 87 28-
büro-tel.: +49(0)30 55 14 37 22
mobil: 0160 97 65 67 25
e-mail: albert-reinhardt@psi-21.de

www.psi-21.de
www.gattel-stiftung.de
<http://www.berlinerstiftungswoche.eu/stiftungen/Gattel-Stiftung%20i.G.>

=====

~~~~~

*"Glück ist, was passiert, wenn  
Vorbereitung auf Gelegenheit trifft."*

Lucius Annaeus Seneca

**PSI-21** stellt ein ebenso einfaches, wie weitreichendes **"Universal-Konzept"** für einen demokratischen **"Initiations-Ritus"** für Jugendliche dar. [www.psi-21.de](http://www.psi-21.de)

## **PSI -21 Politik Schule Internet & Agenda 21**

**"Mit der Pubertät, (ca. 12-18 J.), ist ein materielles Wachstum des Gehirns und die Zunahme offener Synapsen verbunden. Kirchen, wie totalitäre Staaten, „nutz(t)en“ diese biologische Entwicklungsphase stets (aus), um die, nach Sinn und Bindung suchenden Jugendlichen an sich zu binden, um sie auf ihre Weltbilder zu prägen. Jugendlichen fehlt eine säkulare, demokratische Erwiderng ihres Bindungsbedürfnisses, in Form eines verbindlichen Initiations-Ritus, als Integrationspfad in die Gesellschaft!"**

<http://psi-21.blogspot.de/>

## **Projektlauf:**

1. Die Schüler eines Jahrganges wählen ihr "Haupt-Themengebiet" aus.  
[z.B. Bildung, Wirtschaft, Umweltschutz, (...)]

In der Pilot-Fase kann diese Themenwahl "offline", in jeder Klasse mit Zetteln durchgeführt werden, im späteren Regelbetrieb erfolgt die Abstimmung im Internet durch jeden einzelnen Schüler.

2. Das durch Mehrheitsentscheid festgelegte Thema wird den Fraktionen der entsprechenden politischen Ebene mitgeteilt  
Jede Fraktion stellt zwischen fünf und zehn Fragen aus diesem "Haupt-Themengebiet" an die Schüler.

Gestaffelt nach Altersstufen der Schüler, stehen ihnen Politiker auf den verschiedenen Zuständigkeitsbereichen gegenüber:

- den jüngsten (12-14-jährigen) Schülern Politiker auf kommunaler Ebene,
- den älteren (15-16-jährigen) Schülern Politiker auf Landesebene und
- den ältesten Schülern Politiker auf Bundesebene, oder perspektivisch
- sogar auf europäischer Ebene.

3. In jeder Klasse (bzw. Kurs) formieren sich Arbeitsgruppen, entsprechend der Anzahl der vertretenen Fraktionen.  
Jede Gruppe hat nun die Aufgabe die vorliegenden Fragen der Fraktionen für die jeweils anderen Gruppen im Rahmen einer Präsentation verständlich zu machen. Es sollen Begriffe erläutert werden und Hintergrunds-Information zum besseren Verständnis der komplexen Zusammenhänge geliefert werden.

4. Nun kann jeder Schüler eine "Schülerfrage" stellen, welche im Internet veröffentlicht wird und von den beteiligten Mitschülern bewertet werden kann. Gesucht werden die "Top Ten" der Schülerfragen

5. Zuletzt hat jeder Schüler die Möglichkeit, sich anonym einzuloggen, sich die Partei auszuwählen, welcher er sein Feedback geben möchte sowie die "Schüler-Top Ten" Fragen zu beantworten.

6. Die Auswertung der Feedbacks an die Fraktionen wird im Internet veröffentlicht.

7. Die Auswertungen der Feedbacks, auf die Schülerfragen, werden zu Anträgen formuliert und den jeweiligen Gremien zur Entscheidung vorgelegt. (Beispielhaft ist hier die SPD-Fraktion der BVV Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf welche dem Jugendparlament C-W volles Antragsrecht eingeräumt hat.)

Während der dafür relevanten Prägephase, im Alter zwischen 12-18 Jahren, soll Schülern die Möglichkeit eingeräumt werden, sich aktiv, selbst in die Gesellschaft zu integrieren, indem sie gesellschaftliche Probleme identifizieren und politische Lösungsangebote für diese erarbeiten und den entsprechenden Entscheidungsgremien überantworten.

=====

**"Schulische Bildung als Sozialisations- und Selbstorganisationsprozess Jugendlicher"**

[http://gattel-stiftung.de/dl-ordner/2012-04-25\\_schulische\\_bildung\\_als\\_sozialisations\\_2.pdf](http://gattel-stiftung.de/dl-ordner/2012-04-25_schulische_bildung_als_sozialisations_2.pdf)

**"Aufbau von strukturierten Bildungslandschaften durch die Selbstorganisation von Kiez- und Bezirks-Entwicklungsschulen"**

[http://gattel-stiftung.de/dl-ordner/2011-05-19\\_psi-21\\_schulkiez-ness-iba.pdf](http://gattel-stiftung.de/dl-ordner/2011-05-19_psi-21_schulkiez-ness-iba.pdf)

**Welche Wahl lässt uns die Krise?**

Albert Reinhardt / August 2009

[http://gattel-stiftung.de/dl-ordner/2009-08\\_welchekrise.pdf](http://gattel-stiftung.de/dl-ordner/2009-08_welchekrise.pdf)

**I. Teil/ weitere Infos zum Thema:**

[http://gattel-stiftung.de/dl-ordner/2012-11-30\\_freie-bs-wed-buergerstiftung-psi-21.pdf](http://gattel-stiftung.de/dl-ordner/2012-11-30_freie-bs-wed-buergerstiftung-psi-21.pdf)

=====  
**Patchwork-Society-Initiation for the 21-Century**  
=====

**Jugendliche im Übergang**

**Prof. Dr. Walter A. Lorenz**, Freie Universität Bozen - Rektor

"Es ist eine nutzlos verkürzte Perspektive, Jugendliche als Opfer gesellschaftlicher Strömungen und Mechanismen anzusehen. Dennoch ist es unerlässlich, die Verhaltensweisen Jugendlicher auf dem Hintergrund der vorherrschenden Normen zu sehen, als Reaktionen und gleichzeitig als Gestaltungsbeitrag, als Versuche, den eigenen Entwicklungsschüben mit den gegebenen Mitteln zu bewältigen und gleichzeitig neue Formen der Bewältigung zu entwickeln, die ihrerseits wieder die vorherrschenden Normen beeinflussen. Gerade dieses doppelte Verhältnis stellt sich unter gegenwärtigen Bedingungen als besonders problematisch dar.

Die Pluralisierung und Diversifizierung reduziert die „Angriffsflächen“ der jugendlichen Auseinandersetzung mit vorherrschenden Werten und steigert gleichzeitig die Anzahl der möglichen der Bewältigungsformen, deren „Wert“ aber ungewiss bleibt – ein ständiges Experimentieren ohne verlässliche Bezugspunkte für die daraus abgeleiteten „Messwerte“. Kein Wunder also, dass das vorherrschende Verhaltensmerkmal, der sich herausbildende Bezugspunkt, indirekt im Begriff „coolness“ gefunden werden kann, sozusagen ein „Anti-Wert“ der vor allem Skepsis gegenüber einem (Über-)Engagement ausdrückt. Cool ist wer sich heraushält und sich dennoch nicht verliert."

**"Nur wer sich auf diese Kommunikationsprozesse einlässt kann neue Formen der Solidarität aushandeln, die das enorme Integrationsdefizit gegenwärtiger Gesellschaften überwinden."**

[http://www.praev-net.at/werktagung/2009\\_jugend\\_arbeit/referate/beitrag\\_2009\\_lorenz.pdf](http://www.praev-net.at/werktagung/2009_jugend_arbeit/referate/beitrag_2009_lorenz.pdf)

**Zukünftiges und Geschichtliches zum  
Thema Bildung und Sozialisierung:**

=====  
**Meißner 2013**

**Das Meißnerlager 2013 auf einen Blick**

<http://meissner-2013.de/meissner-2013/>

Zeit & Ort

Vom 1. bis zum 6. Oktober 2013 auf dem Hohen Meißner, Gemarkung Frankershausen.

Teilnehmer

"Die 100. Wiederkehr des Freideutschen Jugendtages wird von Wandervogel- und Pfadfinderbünden, Jungenschaften, der Waldjugend sowie von überbündischen Projekten gemeinsam begangen. (...)

Derzeit sind es über 40 aktive Bünde, die in ihren Mitgliederzahlen stark variieren. Das Meißner-Jubiläumslager wird inhaltlich für Jugendliche ab 14 Jahren gestaltet.

Wir erwarten eine Gesamtteilnehmerzahl von bis zu 4.000 Jugendbewegten."

=====

## Kreidestaub.net

### - Studierende für eine Schule der Zukunft

<http://kreidestaub.net/>

## kreidestaub.net -

### Studierende für eine Schule der Zukunft - Info Facebook

<https://www.facebook.com/kreidestaub/info>

=====

Richard David Precht -

## Anna, die Schule und der liebe Gott

- Goldmann Verlag - YouTube

[https://www.youtube.com/watch?feature=player\\_embedded&v=-le5eUcaV2c](https://www.youtube.com/watch?feature=player_embedded&v=-le5eUcaV2c)

"Erscheinungstermin: 22. April 2013

### Der Verrat des Bildungssystems an unseren Kindern.

Unsere Kinder, die heute eingeschult werden, gehen im Jahr 2070 in Rente. Doch wir überfrachten sie mit Wissensstoff, den sie für ihr Leben kaum brauchen werden. Statt ihnen dabei zu helfen, Neugier, Kreativität, Originalität, Orientierung und Teamgeist für eine immer komplexere Welt zu erwerben, dressieren wir sie zu langweiligen Anpassern.

Demgegenüber stehen die Erkenntnisse der modernen Entwicklungspsychologie, der Lerntheorie und der Hirnforschung, die an unseren Schulen bis heute kaum berücksichtigt werden. Denn nur was mit Neugier gelernt wird, wird unseren Kindern wichtig und bedeutsam. Und nur was ihnen bedeutsam ist, weckt ihre Kreativität und spornt die Leistungsbereitschaft an.

Der Philosoph und Bestsellerautor **Richard David Precht** fordert:

Unsere Schulen müssen völlig anders werden als bisher. Wir brauchen andere Lehrer, andere Methoden und ein anderes Zusammenleben in der Schule. Mit einem Wort:

**Wir brauchen keine weitere Bildungsreform, wir brauchen eine Bildungsrevolution!"**

=====

## Erziehung und demokratische Öffentlichkeit

Ein vernachlässigtes Kapitel der politischen Philosophie

Axel Honneth

Festvortrag anlässlich der Eröffnung des 23. dGfE-Kongresses

„Erziehungswissenschaftliche Grenzgänge“ am 12. März 2012 in Osnabrück.

inkl. (ab 1:07 h) Hauptvortrag von

<http://lernfunk.de/portal-ui/user-interface/#cmd=search&resultfilter=series&filter=23.Kongress+der+Deutschen+Gesellschaft+f%C3%BCr+Erziehungswissenschaften&mediatype=series&identifier=280>

„Insofern sind beide Denker (*Durkheim und Dewey*) auch nicht der heute häufig vertretenen Meinung, dass die Schule primär der Ausbildung von individueller Autonomie zu dienen hat; ihr Erziehungsbild ist vielmehr übereinstimmend von der Idee geprägt, den Schülern ein sicheres Gespür dafür beizubringen, was es heißt, den Mitschüler als einen gleichberechtigten Partner in einem gemeinsamen Lern- und Untersuchungsprozess zu verstehen.

Soll die öffentliche Schule in jeder nachwachsenden Generation erneut diejenigen Verhaltensweisen erzeugen, die für die demokratische Willensbildung lebensnotwendig sind, so muss sie statt auf die einseitige Vermittlung von moralischen Prinzipien viel stärker auf die Eingewöhnung in eine Kultur der Assoziation setzen; nicht das Erlernen von individuellen Grundsätzen richtigen Handelns, sondern das kommunikative Einüben von Perspektivübernahme und moralischer Initiative bilden für Durkheim und Dewey den Königsweg, auf dem der schulische Unterricht zur Regenerierung der Demokratie beitragen kann.“

[http://de.wikipedia.org/wiki/John\\_Dewey](http://de.wikipedia.org/wiki/John_Dewey)

[http://de.wikipedia.org/wiki/%C3%89mile\\_Durkheim](http://de.wikipedia.org/wiki/%C3%89mile_Durkheim)

Text als pdf-Datei:

[http://download.springer.com/static/pdf/594/art%253A10.1007%252Fs11618-012-0285-9.pdf?auth66=1362820745\\_95a403334a4b245b:ext=.pdf](http://download.springer.com/static/pdf/594/art%253A10.1007%252Fs11618-012-0285-9.pdf?auth66=1362820745_95a403334a4b245b:ext=.pdf)

=====

**Lily Brauns**

**Manifest an die Schuljugend**

[http://psi-21.de/de/dl-ordner/1911\\_manifest\\_an\\_die\\_schuljugend.pdf](http://psi-21.de/de/dl-ordner/1911_manifest_an_die_schuljugend.pdf)

Und **Walter Benjamins** Kritik daran:

Projekt Gutenberg-DE - SPIEGEL ONLINE

<http://gutenberg.spiegel.de/buch/2981/1>

=====

=====

## **"Das Konkrete und das Abstrakte**

*- Soziologische Skizzen zur Anthropologie"*

**Dieter Claessens**

"Neben der Hauptfähigkeit zur Distanzierung von der "alten Natur" ist das Hauptdefizit des Menschen seine evolutionär bedingte Unfähigkeit, zum Organisieren großer Populationen ein direktes emotionales, d.h. *unmittelbar motivierendes* Verhältnis zu finden."

[http://de.wikipedia.org/wiki/Dieter\\_Claessens](http://de.wikipedia.org/wiki/Dieter_Claessens)

=====

**Baustelle im Kopf -**

## **Das pubertierende Gehirn**

Wie Kinder erwachsen werden

**Eveline Crone**

Übersetzung von Bärbel Jänicke

„Möglicherweise fördert das Zusammenspiel des noch nicht völlig ausgereiften frontalen Kortex mit anderen, gut funktionierenden Hirnregionen die Entstehung einer einzigartigen kreativen Phase.“ (S. 172).

"Abschließend verweist Crone außerdem noch einmal auf das Potenzial Jugendlicher als „Politische Impulsgeber“ (S. 183f.). Vor allem über gesellschaftliche Probleme und deren Lösung entwickeln sie demnach Ideen, die Erwachsene vielleicht zu sehr unterschätzen, da es ihnen viel schwerer fällt, diese überhaupt zu denken."

**"Auch wenn es fraglich bleibt, wie der politische Dialog am günstigsten zu initiieren wäre, kann die Hirnforschung doch zeigen, dass er auf jedenfall sehr gewinnbringend sein könnte."** (S. 184)

"Vielleicht wandelt sich dadurch zudem der Blick von einer zu starken Defizitorientierung hin zu den Möglichkeiten, welche die Ideen und das Verhalten von Jugendlichen für Gesellschaften bilden."

### **Fazit**

"Vor allem Eltern und Lehrer an weiterführenden Schulen sollten dieses Buch unbedingt lesen, insbesondere dann, wenn Sie verzweifelt über die Äußerungen und das Verhalten der Jugendlichen sind. Das Wissen um die inneren Vorgänge ermöglicht die Entwicklung einer angemessenen Intuition für diese so wichtige Phase der menschlichen Entwicklung, in welcher **die Heranwachsenden letztlich ihre ganz eigenen Wege ins mündige Leben finden, welche dann wiederum ganze Gesellschaften neu strukturieren.** Möglicherweise trägt das Buch von Eveline Crone sogar dazu bei, wieder einen realistischen Blick auf eine regelrecht in Verruf geratene Generation zu werfen. Adoleszenz und damit Jugend sind nämlich bei Weitem nicht angemessen durch Totschläge sowie Amokläufe an Schulen gekennzeichnet."

**Ulf Sauerbrey.** Rezension vom 24.03.2011 zu: Eveline Crone: Das pubertierende Gehirn. Droemer Knauer (München) 2011. 206 Seiten. ISBN 978-3-426-27552-8. In: socialnet Rezensionen, ISSN 2190-9245, <http://www.socialnet.de/rezensionen/11322.php>, Datum des Zugriffs 15.02.2013.

Kritik Deutschlandradio Kultur  
<http://www.dradio.de/dkultur/sendungen/kritik/1391846/>  
=====

## **Organisationen und das "Lernen" der Gesellschaft** *Ruth Simsa*

"Eine dieser gesellschaftlichen Reaktionen auf eigene Funktionsdefizite ist die Ausdifferenzierung eines Systems, das sich auf Reparaturleistungen spezialisiert. Fuchs und Schneider (1995) gehen davon aus, daß die Gesellschaft als Reaktion auf negative Folgewirkungen funktionaler Differenzierung auf die Integration von Personen ein eigenes System sozialer Arbeit ausbildet, welches sich auf die Milderung teilsystemischer Exklusionen bezieht. Dieses System leistet personenbezogene Hilfe, in Verursachungszusammenhänge wird damit allerdings nicht eingegriffen: Die Teilsysteme operieren wie gehabt, aber gravierende soziale Ungleichheiten werden im Nachhinein ausgeglichen."

[http://www.oeggo.at/ngcms/htdocs/resources/downloads/simsa\\_org\\_und%20das%20lernen\\_der\\_gesellschaft.pdf](http://www.oeggo.at/ngcms/htdocs/resources/downloads/simsa_org_und%20das%20lernen_der_gesellschaft.pdf)  
=====

## **Jugend und Politik:** **Wie können Parteien die Partizipation Jugendlicher fördern?**

"An dieser Stelle wird noch einmal ausdrücklich die Rolle der Partei im Prozess der Sozialisation hervorgehoben. Parteien müssen ergänzend zu Familie, Freunden, Schule und Medien als eigene Sozialisationsinstanz wirken.

Sie haben mit daran zu arbeiten, gesellschaftliche Erwartungen und Interessen zu bündeln, was dann erfolgreich verlaufen kann, wenn die Altersgruppen in der Ausrichtung von Parteien und in ihren Organisationen entsprechend repräsentiert sind. Ohne Nachwuchs können Parteien nicht als Sozialisationsinstanz wirken, d.h. wenn keine Bereitschaft zur Teilnahme vorliegt, reduzieren sich die Möglichkeiten zur Prägung politischer Werte und die frühzeitige Einbindung in politische Strukturen und Prozesse findet nicht mehr statt."

(Thelse Godewerth-Pollmann, 2007 Dissertation, Seite 265)

<http://docserv.uni-duesseldorf.de/servlets/DerivateServlet/Derivate-3710/Dissertation%20Godewerth.pdf>  
=====

## **"Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen."**

**Yaacov Hecht** hat meines Wissens als erster, das "Wechsel-Wirkungsfeld" für Schüler, welches zunächst nur auf die Binnenstruktur von "**Demokratie-Schulen**" bezogen war, (der Einladung eines Bürgermeisters folgend) auf eine Stadt\_(?) ausgedehnt, - und zwar, mit einem, für ihn selbst, sehr überraschenden Erfolg!

**Education Cities The Art of collabotaion**  
<http://education-cities.com/>

<http://www.yaacovhecht.com>  
=====

Emergente Ordnung – Wikipedia  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Emergente\\_Ordnung](http://de.wikipedia.org/wiki/Emergente_Ordnung)  
=====

## **Kommunale Intelligenz**

Potenzialentfaltung in Städten und Gemeinden  
Gerald Hüther

<http://www.koerber-stiftung.de/edition-koerber-stiftung.html>

## **Kollektive, kommunale Intelligenz - Für eine bessere Welt**

<http://www.fuereinebesserewelt.info/kollektive-kommunale-intelligenz/>  
=====

**"Sprache ist die Quelle aller Missverständnisse."**

(Antoine de Saint-Exupéry)

=====

Offensichtlich gibt es kein Entkommen, zwischen dem Dilemma, dass – es das Einfache ist, das so schwer zu machen und noch schwerer zu sagen/schreiben ist, da die Nachricht im Kopf des Empfängers entsteht, wo das "Unbekannte" jedoch noch nicht als Verständigungsgrundlage zur Verfügung steht.

Wie mir scheint, werden zum Zwecke der Kompensation, der negativen Folgen unserer praktizierten schulischen Selektion (als ausgrenzendes "Sozialisationschemata") zwar auf unterschiedlichen "(schein-)politischen Ebenen" verschiedene Angebote von **Rollenspielen** - für eine jeweils kleine Anzahl von jugendlichen "Mitspielern" - gemacht, was aber meines Wissens bisher fehlt, ist ein Partizipationsverfahren, welches **allen Jugendlichen eines Jahrgangs** ermöglicht, sich zugleich auf der **Mikro-, Meso- und Makroebene** als selbst- und wechselwirksame Akteure wahrnehmen und erleben zu können, um sich zum selbstdefinierten Teil einer Gesellschaft werden lassen zu können, welche ihnen in offener und wertschätzender Weise begegnet.

Die bekanntesten und erfolgreichsten Akteure und Vorreiter auf der **Mikro- und Mesoebene** haben sich hinter dem Projekt "**Bildungsstiftung**" versammelt:  
**"Bildungsstifter schaffen neue Lernkultur.**  
Engagieren Sie sich jetzt für bessere Bildung in Ihrer Region."

<http://www.bildungsstifter.de/>

Doch, gewollt oder nicht, mit ihrem großartigen (PR-) Engagement lenken sie zugleich die Aufmerksamkeit von weitreichenderen und "eleganteren" Lösungen ab, mit Hilfe derer sich Jugendliche vollständig, also auch auf der **Makroebene**, (selbst-)wirksam sozialisieren könnten.

Damit will ich keinesfalls sagen, dass die darunter liegenden Ebenen weniger wichtig wären,

. . . doch sollten m.E. nach nicht nur unsere staatlichen Schulen primär als **Schnittstellen für eine gelingende Sozialisation in unser demokratisches Gemeinwesen** dienen!

=====

**Verschaltungen im Gestrüpp kindliche Hirnentwicklung bpb**

Gerald Hüther

"Die Fähigkeit oder Unfähigkeit, sich erfolgreich Herausforderungen zu stellen, ist also keineswegs angeboren oder gar zufällig. Wie gut die Ausformung der genannten Metakompetenzen gelingt, liegt somit in der Hand derer, die das Umfeld eines jungen Menschen gestalten und mit ihm in einer emotionalen Beziehung stehen."

(21.5.2012 | <http://www.bpb.de/apuz/136763/verschaltungen-im-gestruemp-kindliche-hirnentwicklung?p=all>)

**Schule im Aufbruch**

<http://www.schule-im-aufbruch.de/>

Gerald Hüther zum Thema

**Schule im Aufbruch** - YouTube

[http://www.youtube.com/watch?v=jF\\_s2iKxjIU](http://www.youtube.com/watch?v=jF_s2iKxjIU)

*(Frisch aus dem Ticker)*

**Vision Summit News-Detail**

Roadshow in ZDF "**heute-Nachrichten**", bei "**Tietjen und Hirschhausen**" und mehr :

[http://www.visionsummit.org/newsdetail.html?&tx\\_ttnews\[tt\\_news\]=303&cHash=0a83bb2219](http://www.visionsummit.org/newsdetail.html?&tx_ttnews[tt_news]=303&cHash=0a83bb2219)

=====

**"Die Wiege der Jugend" /**

<http://www.wir-sind-kirche.at/archive/dokumente/konferenz/Die%20Wiege%20der%20Jugend.pdf>

=====

**Martina Handler**

"Für mich ist einer der ganz zentralen Punkte die eben angesprochene Schnittstelle zur Politik. Ich glaube, es braucht ganz intensive Bewusstseinsbildung in der Politik und in den Gemeindeverwaltungen in Bezug auf Beteiligung, es braucht Know-how und Kompetenz. Und es muss klar sein, was Beteiligung für die Politik bedeutet und was die Missachtung der Ergebnisse von Beteiligungsprozessen im Endeffekt für das politische System bedeutet. "

[http://www.mitarbeit.de/mitarbeiten\\_1\\_13\\_1.html](http://www.mitarbeit.de/mitarbeiten_1_13_1.html)

=====

## **"Jugend" ist ja bekanntlich eine Entwicklungsphase, in der "die Erwachsenen etwas schwierig werden"!**

Altes zu hinterfragen und Neues zu denken, könnte daher (auch) als eine biologisch-immanente "**Jugendstrategie**" betrachtet werden, die eigene **Sozialisation** - *Suche nach Bindung und Sinn* - darauf verwenden zu "wollen", als **Kooperationskatalysatoren** und "**Eich-Tester**" (. . . , um später selber welche zu werden;-), den vorzufindenden kulturellen "**Common Sences**", auf den jeweils verschiedenen politischen Verantwortungsebenen, neu zu bewerten und somit, sowohl für die eigene - individuelle und gesellschaftliche - Zukunft, eine tragfähige (Überlebens-)Basis mitzugestalten.

Die Vorteile des "*Universal-Konzeptes*" **PSI-21** als Sozialisations- und Initiationsverfahren sind vielfältig.

Mit seiner Hilfe ließen sich beispielsweise Herausforderungen, wie die eines "**Strukturierten Dialoges**" für Jugendliche in Europa, **mit den Möglichkeiten einer ganzheitlichen "Potenzialentfaltung"**, von der **Mikro- bis zur Metaebene**, sehr einfach gestalten.

Mit Hilfe dieses "*Universal-Konzeptes*", wäre Jugendbeteiligung kompatibel auf und zwischen allen staatlichen und gesellschaftlichen Handlungsebenen (Europa, Bund, Länder, Regionen, Gemeinden, Bildungslandschaften und Schulen . . .).

Eine mangelhafte technische und "sozial-kulturelle" Kompatibilität, führte vielleicht nicht unmittelbar zu einer "Babylonischen-Sprachverwirrung", würde aber zumindest die Verständigungs- und Kommunikationsprozesse und damit die Integrationsfähigkeit der Jugendlichen in unsere immer komplexer werdende Gesellschaft (weiterhin) erheblich erschweren und verteuern.

Diese technischen und sozialen "Übersetzungskosten", könnten für den Staat und die Steuerzahler, durch **PSI-21**, als "*Universal-Konzept*", zukünftig vermieden werden.

Durch eigene soziale und politische Erfahrungen der Jugendlichen in der Auseinandersetzung mit den jeweils dazugehörigen "Umfeldern", könn(t)en sich, in deren "**pubertierenden Gehirnen**" neue, starke Verbindungen zwischen den dafür genutzten Gehirnarealen "bilden", um so, "**Das Konkrete und das Abstrakte**", als verbindlichen, kulturellen "Eindruck" (Prägung) zu repräsentieren.

Aus diesen, vielleicht zunächst noch als "Ahnungen" empfundenen, - nur schwach ausgeprägten - (Ver-)Bindungen, bauen sich im Verlauf dieser Entwicklungsphase gefestigte Haltungen und Intuitionen bei den Jugendlichen auf.

Ohne diese konkrete Erfahrungsmöglichkeit, sich im Bezugsrahmen der "politischen Welt", nach innen, wie nach außen, wirksam geäußert haben zu können, fehlt uns als Erwachsene eine, auf die gesellschaftliche Realität "abgestimmte" Intuition als demokratische Vertrauensbasis. ("Politikverdrossenheit")

Der (zu erwartende) "Mehrwert", welcher sich aus einer Sozialisation, innerhalb dieses Meta-Bezugsrahmens, ergeben könnte, ist eine, unter komplexen und kooperativen Bedingungen "gereifte" und verlässliche Intuition, eingebettet in ein "Gefühl" der (politischen) Bindung, Kompetenz und Verantwortung, bezogen auf gesellschaftliche und politische Institutionen.

Dem Gewinn für die Gesellschaft, sich diese "Potenziale" als "Schatz", durch die Jugendlichen selbst "suchen und heben" zu lassen, stehen auf der anderen Seite, durch Unterlassung, sehr "große Risiken und Nebenwirkungen" gegenüber.

Die gängigen - wie gängelnden - Regeln einer "(ent-)sozialisierenden" Schulpraxis, "verstellen" den Blick für die Wahrnehmung auf konstruktive Initiations-Prozesse.

Bei der Mehrheit der Jugendlichen bleibt so - später als Erwachsene - gegenüber "denen da oben", ein dumpfes Gefühl zurück, bei der Lösung von gesellschaftlichen Problemen, als Partizipationsprozesse, "nicht wirklich" erwünscht zu sein und "der Politik", stattdessen, einfach nur "machtlos vis-à-vis" stehen zu müssen.

Dieses politische "Sozialisationsdefizit" kann als eine mögliche Ursache für eine Spirale von Frustration und Gewalt betrachtet werden, deren Aggressionsenergien sich, entlang der etablierten Gefühlsgemengelage, des "ausgegrenzt Seins", leicht entfachen, verstärken und verfestigen können. [[http://de.wikipedia.org/wiki/Kognitive\\_Dissonanz](http://de.wikipedia.org/wiki/Kognitive_Dissonanz)]

Das "Drehbuch", für das Rollenspiel innerhalb dieser "Familienaufstellung", zwischen "Vater Staat" und den sich "bevormundet" fühlenden Bürgern, scheint sich daran zu orientieren, wie sich mit dem geringstmöglichen Aufwand, größtmögliche, öffentlichkeitswirksame Tabubrüche inszenieren lassen, um dadurch zu versuchen, persönliche "Aufmerksamkeitsdefizite" auszugleichen.

Trotz vereinzelter Erfolgsmeldungen muss wohl eher bezweifelt werden, dass Geld als Äquivalent für Aufmerksamkeit, auf Dauer ein adäquates Mittel zur Nach- oder Re-Sozialisierung darstellt, denn der Bürger könnte sich auf diese Weise erneut, nun in einer Klientenrolle, "behandelt" fühlen.

"In Bund und Land konnten bereits viele hundert Rechtsextremisten, Mitläufer und Aktivisten aus der braunen Szene gelöst werden. Die Mühe - und das Geld - war jeder einzelne von ihnen wert."

<http://www.derwesten.de/politik/erfolge-im-verborgenen-im-kampf-gegen-neonazis-id7452871.html>

=====  
Anomie - Wikipedia

<http://de.wikipedia.org/wiki/Anomie>

Vor dem Hintergrund eines anfahrens Zuges haben wir manchmal  
- im danebenstehenden Zug sitzend - das Gefühl: **"Jetzt geht's los!"**

So ähnlich, nur ein klein wenig komplexer ist dies wohl mit den Themen **"Bildung"** und **"Demokratie"**. Sie scheinen als soziale Systeme, jeweils voneinander getrennte, eigene Kontexte und Hintergründe zu sein und zu haben. (siehe dazu unten/r: "Erziehung und Freiheit . . .")

Als systemisches **"Ganzes"** und über längere Zeiträume betrachtet, erzeugen sie die jeweiligen, wechselseitigen **"Wirklichkeits-Zustände"** als **"gebildetes"** Anpassungspotenzial für die Lösung gesellschaftlicher Probleme.

Krisen könnten demnach als Folgen in der Vergangenheit **"ungebildeter"** sozial-kultureller Ressourcen, wie **Bindungen** und **Vertrauen**, betrachtet werden.

Ohne **"Vertrauen"** schaukeln sich die **"Stress-Belastungen"** noch mehr auf, da zusätzlich auch noch, der für **"besser"** gehaltene Aufwand von **"Kontrolle"**, aufgewendet werden muss.

Die historische Erfahrungen sollten uns gelehrt haben, zu welchen gesellschaftlichen Entwicklungen Leitsätze wie, "Vertrauen ist gut Kontrolle ist besser!" - letztendlich führen können. Hier liegen wohl die vielfachen Ursachen dafür begründet, weshalb Elternhäuser und Schulen ihre Kinder und Schüler (strukturell) ausgrenz(t)en und beschädig(t)en.

**Lehrerzimmer** / Ein Schuljahr / von Klaus Martens :

[http://www.phoenix.de/content/phoenix/tv\\_programm/lehrerzimmer/552725](http://www.phoenix.de/content/phoenix/tv_programm/lehrerzimmer/552725)

*How to change from the "Culture of Clashes"  
to the "Culture of Cooperation"*

**"Rempeln, Rüpel, Rücksichtslosigkeit"**  
**Die verwahrloste Gesellschaft,**  
von Stefan Berkholz,  
17.12.2012 , - Kultur - Tagesspiegel"

<http://www.tagesspiegel.de/kultur/rempehn-ruepehn-ruecksichtslosigkeit-die-verwahrloste->

=====

Auch wenn viele Probleme, innerhalb unserer "**Top-Down-Strukturen**", zunächst noch auf der "**Makroebene in Institutionen und gesellschaftlichen Prozessen**" weit entfernt zu sein scheinen, "*betreffen*" sie uns zuletzt doch, da sie kaskadenartig, auch über die "**Mesoebene in Organisations- und Arbeitsprozesse**", zuletzt bis auf die "**Mikroebene, face-to-face Beziehungen**", wirksam werden.

Durch die unzureichenden "**Feedback-Strukturen**", haben wir kaum die Möglichkeit, das System "**von unten**" mit zu regulieren, wodurch sich der gefühlte (Beschleunigungs-)Stress, als "Angst" perpetuiert und sich damit die Ausgangslage immer mehr verschlechtert . . .

Um dieser "**Stress-Zwickmühle**" zu entkommen, also unseren gesellschaftlichen Herausforderungen besser gerecht werden zu können, bedürfte es der **Rückbesinnung** und **Rehabilitierung** unserer "**Schule**", im Sinne ihrer Ursprungsbedeutung:

(lat. *schola* von griechisch σχολή [*sk'olɛ:*]:

„**freie Zeit**“, „**Müßiggang**, Nichtstun“, „**Muße**“. (WIKI)

Zur Zukunft der Werkstatt nach Vilém Flusser

[<http://imprimerie-basel.ch/blog/2011/08/05/zurukunft/>]

Indem wir Schulen zu "**Zukunfts-Werkstätten**" weiterentwickeln, schaffen wir zugleich "**Zuversichtsräume**", innerhalb derer sich die nächsten Generationen, mit sich und der Gesellschaft/Politik in "Beziehung" setzen können, indem sie ihre eigene Zukunft (Werte) antizipierend auf die Gesellschaft übertragen und sich innerhalb dieses Prozesses, zugleich selbst sozialisieren können.

Mit der Realisierung der vorgestellten Entwicklungs-Konzepte, unter

[http://gattel-stiftung.de/dl-ordner/2012-11-30\\_freie-bs-wed-buergerstiftung-psi-21.pdf](http://gattel-stiftung.de/dl-ordner/2012-11-30_freie-bs-wed-buergerstiftung-psi-21.pdf)

verbinden sich also hohe "**Bruttonationalglück-Gewinn-Erwartungen**";-)

Dynamisch ansteigende Renditen, in Form von **Redundanz, Resonanz und Resilienz** führen wiederum zu nachhaltigen Re-Investitionen in zukünftiges "**Humankapital**" als wichtigster Ressource für positive und erfolgsorientierte gesellschaftliche Lernprozesse ";-)

Ohne das nötige Risiko(-kapital) als "Starthilfe" von Politikern und Schulen (Lehrer, Schüler . . .) und deren Mut, sich diesen neuen Weg zum **gemeinsamen** Ziel zu machen, werden sich (von selbst), innerhalb der bestehenden Rahmenbedingungen, wohl kaum neue kulturelle Handlungsgrundlagen entwickeln und entfalten (lassen)!

=====

## „Vertrauen durch Verfahren – Wissenschaftliche Zugänge und Empfehlungen“

Dr. Birgit Böhm

Vortrag auf der Tagung

„Vertrauen durch Verfahren?“

Wie können vertrauensbildende Prozesse in Politik,  
Wirtschaft und Gesellschaft gestaltet werden?

Evangelische Akademie Loccum in Kooperation mit Procedere, 27.-29. Januar 2012

[http://www.partizipative-methoden.de/uploads/images/12-02-04\\_Boehm\\_Vertrauen\\_Loccum\\_12\\_01\\_28.pdf](http://www.partizipative-methoden.de/uploads/images/12-02-04_Boehm_Vertrauen_Loccum_12_01_28.pdf)

=====

### Strukturierter Dialog EU-Jugendstrategie

[http://strukturiertes-dialog.de/fileadmin/00-Daten-Strukturierter-Dialog/01-Downloads/01b-Downloads\\_europ\\_Dokumente/Ratsentschliessung11-2009\\_-\\_EU-Jugendstrategie.pdf](http://strukturiertes-dialog.de/fileadmin/00-Daten-Strukturierter-Dialog/01-Downloads/01b-Downloads_europ_Dokumente/Ratsentschliessung11-2009_-_EU-Jugendstrategie.pdf)

=====

Fachforum „**Teilhabe junger Menschen vor Ort**“

Die Teilhabe junger Menschen vor Ort in Politik und Gesellschaft zu stärken ist eine der wesentlichen Säulen der Eigenständigen Jugendpolitik. So lautete der Leitgedanke von **Lutz Stroppe**, **Abteilungsleiter für Kinder und Jugend** zur Eröffnung des **2. Fachforums zur Eigenständigen Jugendpolitik** des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), das am 22. Februar in Mainz stattfand.

„Zwar werde die Beteiligung junger Menschen in der Gestaltung von Politik und Gesellschaft nicht erst seit gestern gefordert, so Stroppe, aber es fehlen bis heute verlässliche Strukturen, um Jugendliche dauerhaft in die Gestaltung ihrer Belange einzubeziehen. Es gehe darum, ebensolche Strukturen zu schaffen, die helfen, die Sichtweisen der Jugend in unser bestehendes politisches System zu integrieren. Die Einbindung der jugendlichen Perspektiven muss durch die jungen Menschen selbst geschehen, was ein schwieriges und langwieriges Vorhaben sei. Ohne Partizipation gebe es jedoch keine Eigenständige Jugendpolitik. Nicht in Deutschland und nicht in Europa, wo ebenfalls in den entsprechenden jugendpolitischen Verlautbarungen mehr Anstrengungen für alle Jugendbelange gefordert wird.“

<http://www.ijab.de/teilhabe/partizipation/a/show/fachforum-teilhabe-junger-menschen-vor-ort/>

## Partizipationsmöglichkeiten (im Netz) für Kinder und Jugendliche

### "ePartizipation - Beteiligung im und mit dem Internet"

[http://www.dbjr.de/uploads/tx\\_ttproducts/datasheet/2012\\_DBJR-Position85\\_epartizipation\\_web.pdf](http://www.dbjr.de/uploads/tx_ttproducts/datasheet/2012_DBJR-Position85_epartizipation_web.pdf)

Mit einer praktischen Umsetzung des Konzeptes PSI-21, wären m. E. alle Anforderungen und Kriterien erfüllt, welche dieses Papier zum Thema ePartizipation (für jugendliche) anregt und vorgibt.

Somit, scheint zumindest "theoretisch", seitens der "Jugend", einer praktischen Umsetzung, so gut wie Nichts mehr im Wege zu stehen!

=====

### „Europa ist meine Zukunft, wenn...“ – Die junge Meinung zählt!

"Anlässlich des 50. Jubiläums des Elysée-Vertrags am 22. Januar 2013 startet das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) ein ePartizipations-Projekt für junge Menschen zwischen 13 und 30 Jahren aus Frankreich, Deutschland und anderen europäischen Ländern, in dem diese gemeinsam Wünsche und Forderungen an die Politik für ihre Zukunft in Europa formulieren und diskutieren können."

<http://www.dfjw.org/europa-ist-meine-zukunft-wenn-die-junge-meinung-zaehlt>

=====

### "jugendforum RLP" | Bertelsmann Stiftung

"Weiter geht's im jugendforum rlp!

Eure Ideen für die Zukunft von Rheinland-Pfalz sind auf dem Weg. (...) Wie genau? Informiert Euch hier in Kürze über den weiteren Prozess."

<https://www.jugendforum.rlp.de/dito/explore?action=startpage&id=25>

=====

"**Die Jungen sollen mitreden**" lautete die dazu passende Überschrift in der Berliner Woche (KW10).

Unter der Regie von Ulrich Davids, des Stadtrats für Jugend (...) von Mitte soll erstmals ein "Jugend-Bezirksgremium" einrichten werden soll.

<http://www.berliner-woche.de/nachrichten/bezirk-mitte/artikel/13168-bezirk-will-2013-zum-ersten-mal-ein-jugend-bezirksgremium-einrichten/?type=98>

=====

<http://www.social-community-day.de/wp/100/partizipationsmoglichkeiten-im-netz-fur-kinder-und-jugendliche/>

<https://ypart.eu/>

=====

Ausschreibung: **JUGEND-DEMOKRATIEFONDS BERLIN**

<http://www.stark-gemacht.de/>

<http://www.stark-gemacht.de/index.php?s=2>

Die maximale Fördersumme beträgt 15.000 Euro.  
Antragsschluss ist der 13. März 2013.

=====

**Programmbereich 1: Projekte mit innovativer und/oder landesweiter Bedeutung**

**1a) Innovative, befristete Projekte mit lokaler und landesweiter Bedeutung**

<http://www.stark-gemacht.de/index.php?s=3>

Thematische Schwerpunkte sind u.a.:

- politisch – historische Bildung
  - Erweiterung von Beteiligungskontexten
  - neue Beteiligungsformate (insbesondere ePartizipation)
  - Förderung des ehrenamtlichen Engagements
  - Förderung von Vielfalt und Toleranz
- Mitschnitte der Vorträge und Diskussionsrunden**

[http://www.denkwerkzukunft.de/index.php/aktivitaeten/index/Vortraege\\_Diskussionen](http://www.denkwerkzukunft.de/index.php/aktivitaeten/index/Vortraege_Diskussionen)  
[Übersicht 3.Konferenz](#)

**Begrüßung** von [Stefanie Wahl](#)

**Von der Expansion zur Kontraktion /  
Natur oder Kultur: Was treibt uns?**

**Impulsvortrag** von [Meinhard Miegel](#)

"Von der Expansion zur Kontraktion. Zins und Wachstum in hoch entwickelten Volkswirtschaften"

**Impulsvortrag** von [Wulf Schiefenhövel](#)

"Natur oder Kultur: Was treibt uns?"

**Diskussion**

"Von der Expansion zur Kontraktion/Natur oder Kultur: Was treibt uns?"

mit [Meinhard Miegel](#), [Wulf Schiefenhövel](#), [Werner Abelshauser](#), [Birger Priddat](#), Moderation: [Katja Gentinetta](#)

=====

**Adoleszenz, Omnipotenz und Gewalt**

Referat, gehalten anlässlich des Ehemaligen-Forums der HSSAZ am 10.5.2007

<http://www.infostelle.ch/filedownload.html?cdid=2741&file=0>

Mario Erdheim setzt sich in diesem Referat, gehalten am Ehemaligen-Forum der HSSAZ, mit dem aktuellen Thema der Jugendgewalt auseinander.

Er beleuchtet die Gewalt aus psychoanalytischer Sicht und geht eingehend auf die Onnipotenzphantasien der Jugendlichen ein, die in Arbeit, Freizeit aber auch in Gewaltmomenten eine Rolle spielen.

Vis-à-vis Frank A. Meyer im Gespräch mit Mario Erdheim (1/4) - YouTube

<http://www.youtube.com/watch?v=TzaW9Ry-ac0>

Vis-à-vis Frank A. Meyer im Gespräch mit Mario Erdheim (2/4) - YouTube

<http://www.youtube.com/watch?v=oiE-aPNB6y0&NR=1&feature=endscreen>

Vis-à-vis Frank A. Meyer im Gespräch mit Mario Erdheim (3/4) - YouTube

<http://www.youtube.com/watch?feature=endscreen&v=G0pKDISHLWQ&NR=1>

Vis-à-vis Frank A. Meyer im Gespräch mit Mario Erdheim (4/4) - YouTube

<http://www.youtube.com/watch?feature=endscreen&v=wSQyADMoppw&NR=1>

=====

## " . . . zu den Kindern gehören alle!"

impulsreferat brigitte schumann bildungskongress  
„inklusion (er)leben2 - YouTube

<http://www.youtube.com/watch?v=z90oW9AAGaU>

**Brigitte Schumann geht in Ihrem Vortrag folgenden Fragen nach:**

1. Was hindert uns als Gesellschaft daran, Inklusion zu leben und zu erleben?
2. Welchen Beitrag muss die Bildungspolitik für Inklusion leisten?
3. Was läuft bildungspolitisch bei der Verwirklichung von Inklusion schief?
4. Was macht Mut, sich für Inklusion einzusetzen?

=====

Der britische Historiker und Kulturtheoretiker

**Arnold Toynbee** sagt:

*"Kulturen blühen auf, wenn auf Fragen von heute  
Antworten von morgen gegeben werden.*

*Kulturen zerfallen, wenn für Probleme von heute  
Antworten von gestern gegeben werden."*

Quelle: Promotion\_School\_Grußwort\_Prämierung.pdf

**Günter Faltn**

Wolfsburg, 30.06.2011

<http://www.promotionschool.de/>

**- ENTWURFSFASSUNG | 29. März 2013 -**

